

# 1.03

Wohlergehen von Mensch und Gesellschaft

## Geschlechtergleichstellung durch Karenzgesetz

In Österreich gehen Väter nur selten, und wenn, dann viel kürzer als Mütter in Karenz. Während es 2017 noch 16% waren, betrug der Männeranteil unter den Personen in sog. Kinderauszeit im Jahr 2020 im Bundesdurchschnitt lediglich 14,1%. Mit Blick auf die einzelnen Bundesländer sind zudem deutliche Unterschiede zu verzeichnen: Im Burgenland und in Kärnten ist der Männeranteil mit 8% bzw. 8,5% besonders gering, Wien nimmt mit rund 20 % eine Vorreiterrolle ein. Im familiären Alltag schlägt sich diese anfängliche Diskrepanz weiter darin nieder, dass sich v. a. Frauen um gemeinsame Kinder, deren Erziehung sowie physisches und psychisches Wohlergehen kümmern (Gender Care Gap), d. h. Frauen leisten den Großteil der unbezahlten Sorge- bzw. Care-Arbeit. Evident und zentral ist, dass eine nachhaltige Systemveränderung nur dann gelingen kann, wenn Eltern unabhängig von ihrem Geschlecht und ohne finanzielle Einbußen die Möglichkeit wahrnehmen können, ihren Teil der Sorgearbeit paritätisch zu verrichten („halbe-halbe“).

erstellt von Maciej Palucki (Universität für Bodenkultur Wien) & Dijana Simić (Universität Innsbruck)

unter Berücksichtigung von UniNEtZ-Option 05\_02  
[www.uninetz.at/optionsbericht](http://www.uninetz.at/optionsbericht)

Stand: 05/2024

Handlungsebene:  
Bund

Kontakt:  
[dialog@uninetz.at](mailto:dialog@uninetz.at)

### Maßnahmen

- paritätische Umverteilung von kinderbezogenen Betreuungs- und Versorgungsaufgaben (vgl. Option 05\_02): Einführung von nicht übertragbaren Karenzzeiten für beide Elternteile nach isländischem Modell, d. h. verpflichtende Mütter- und Väterquote im Karenzsystem inkl. Verfall der Leistungen bei Nichtinanspruchnahme („Use it or lose it“-Prinzip) und Anreiz durch Höhe des Karenzgeldes (80% des letzten Einkommens)
- grundsätzliche Verkürzung der Arbeitszeit (Erwerbsarbeit) bei vollem Lohnausgleich inkl. Arbeitszeitflexibilität und Eliminierung der Lohnschere zwischen den Geschlechtern, um Sorgearbeit in der verbleibenden Zeit und ohne finanzielle Einbußen entsprechend fair zwischen den Eltern aufteilen zu können
- bewusstseinsbildende Kampagnen zur Aufwertung von Sorgearbeit und Stärkung fürsorglicher Aspekte von Männlichkeit
- Entlastung der Eltern durch ausreichende und leistbare Kinderbetreuungseinrichtungen

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.  
Weitere Informationen: [www.uninetz.at/dialog](http://www.uninetz.at/dialog)



Weiterführende Literatur:

Arbeiterkammer (2022/23): Auswirkungen der Covid-Krise und längerfristige Trends. Ein Überblick über die Ergebnisse der Sonderauswertung zu den Kohorten 2016 bis 2020 in Österreich. [https://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitundsoziales/familie/Wiedereinstiegsmonitoring\\_2023.pdf](https://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitundsoziales/familie/Wiedereinstiegsmonitoring_2023.pdf) (4.4.2024)

Städtebund (2023): Equal Pension Day am 4. August – Backlash stoppen! Frauen erhalten um 40,55 Prozent weniger Pension. <https://www.staedtebund.gv.at/themen/frauen/equal-pension-day/> (11.12.2023)

Statistics Austria (2023): Gender pay gap remains above EU average in spite of slight decrease. Women earn 18.8% less gross per hour than men. <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/03/20230303GenderStatistikEN.pdf> (11.12.2023)